



# Neue Arbeitszeitregelung für ELZ, Fmbz und VB I führt bei den Kolleginnen und Kollegen zu gesundheitlichen und sozialen Beschwerden

Seit dem 3. Januar 2011 arbeiten die Kolleginnen und Kollegen dieser Dienststellen nach einem neuen Arbeitszeitmodell. Dieses wurde gegen den Willen der Betroffenen, der GdP und unseren Personalräten eingeführt. Verantwortlich ist die Behördenleitung, die, um dieses Arbeitszeitmodell umzusetzen, bis zur Einigung



**Michael Reinke, stellvertretender Landesbezirksvorsitzender**

stellungsstelle für Personalvertretungssachen gegangen ist. Dies zeigt deutlich, dass dieses Modell der Wunsch der Behördenleitung ist. Hätte es eine Einigung zwischen Gesamtpersonalrat und Behördenleitung gegeben, so wäre die Anrufung der Einigungsstelle überflüssig gewesen. Wie der Name „Einigungsstelle“ schon sagt, soll eine Einigung erreicht werden. Die konnte auch dort nicht er-

reicht werden, so dass es zu dem nun vorliegenden Beschluss kam, dass von der Behördenleitung eingebrachte Modell ein Jahr zu erproben. Im Anschluss nach diesem Probelauf besteht die Möglichkeit der Evaluierung. Sollte dann innerhalb eines halben Jahres keine Einigung erzielt werden, kehrt man zum alten Dienstzeitmodell zurück.

Dass Schichtdienst ungesund ist, steht außer Frage. Es ist erwiesen, dass Arbeitnehmer im Schichtdienst oft unter Schlafstörungen leiden. Wer nachts arbeiten muss, leidet unter ständigem Schlafentzug. Die Reduzierung der Schlafdauer steht im engen Zusammenhang mit der Abkoppelung vom normalen Tagesrhythmus (die innere Uhr) des Körpers. Selbst eine große Anzahl von aufeinander folgenden Nachtschichten würde nicht für eine vollständige Anpassung der inneren Uhr sorgen. Auf Grund natürlicher Einflüsse, wie z. B. Helligkeit und Geräuschsituation, erreicht der Tagschlaf nicht die Tiefe des Nachtschlafs. Die fehlenden Tiefschlafphasen sorgen dafür, dass sich Nerven und Organe nicht so gut erholen können. Verkürzte Schlaflängen entstehen aber nicht nur durch den Tagschlaf. Auch die Frühschicht trägt dazu bei. Trotzdem man weiß, dass man sehr früh aufstehen muss, geht man nicht früher als üblich ins Bett. Dies hat etwas mit der Teilnahme am sozialen und familiären Leben zu tun. Dafür nimmt man dann auch gerne den kürzeren Schlaf vor einer Frühschicht in Kauf.

Jede Form von Schichtdienst hat auch Auswirkungen auf Partnerschaften und den Freundeskreis. Hierzu gibt es mehrere Studien. Diese ergaben, dass die Partner zu wenig Zeit miteinander verbrachten. Dadurch können dann ernsthafte Beziehungsprobleme entstehen. Auf diese Probleme haben die GdP und ihre Personalräte immer wieder hingewiesen.

Trotz dieser Einwände wurde das neue Arbeitszeitmodell eingeführt.

Bereits nach dem ersten Umlauf der neuen Dienstzeit ist der Krankenstand im Bereich der Einsatzleitzentrale (ELZ) exorbitant gestiegen. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen klagen über Schlafstörungen, Mattigkeit, Konzentra-



**Detlef Herrmann, stellvertretender Landesbezirksvorsitzender Fotos: Archiv GdP-Berlin**

tionsmängel usw. Die hier genannten Symptome sind mit denen eines sogenannten „Jetlags“ zu vergleichen. Immer wieder werden auch die zu kurzen Regenerationszeiten angeführt.

Durch diese Aussagen wird deutlich, dass diese unregelmäßigen Schichtfolgen krank machen.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Bisher zeigte sich weder der Behördenleiter noch der Innensenator einsichtig. In einer spontanen Fragestunde in der 77. Sitzung des Abgeordnetenhauses machte sich der Innensenator sogar noch lustig über unsere Kolleginnen und Kollegen. Hier stellt sich uns die Frage, geht man so mit seinen Beschäftigten um?

Der hohe Krankenstand hat inzwischen dazu geführt, dass die ELZ personelle Unterstützung von anderen Dienststellen erhalten muss. Diese Maßnahme wurde erforderlich, weil ansonsten die Annahme der Notrufe nicht mehr gewährleistet gewesen wäre. Das die Notrufannahme gewährleistet sein muss,

steht für die GdP nicht zur Debatte. Aber darf dies auf Kosten der Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen gehen? Denn es ist zu erwarten, dass sie den entstehenden Gesundheitsstörungen Tribut zollen müssen. Für diese ist die neue Tätigkeit alleine schon eine große Belastung. Die richtige Entscheidung wäre gewesen, den Probelauf für gescheitert zu erklären.

Denn nicht nur in der ELZ führt er zu Schwierigkeiten. Bei den VB-I-Dienststellen sind die geleisteten Überstunden innerhalb kürzester Zeit drastisch in die Höhe gegangen und die Einhaltung der Ruhezeiten ist kaum zu gewährleisten. Spätere Dienstantritte sind dann die Folge und Mitarbeiter der alten Schicht müssen länger machen.

Nicht selten kommt es deshalb vor, dass am Wochenende aus Zwölf-Stunden-Dienste 14- bis 15-Stunden-Dienste werden. Auch dieses wurde bereits im Vorfeld von den Betroffenen prophezeit.

Nicht nur dieses Arbeitszeitmodell zeigt auf, dass ein Acht-Stunden-Dienst bei der Berliner Polizei unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen der 41,5 Stunden Anwesenheitszeit nicht funktioniert. Beste Beispiele sind der Autobahndauerdienst und die Bereitschaftspolizei. Beim ADD wird immer noch ein bereits für gescheitert erklärter Probelauf eines Acht-StundenModells weitergeführt. Auch hier berichten die Kolleginnen und Kollegen, dass dieses praktizierte Modell zu Schlafstörungen führt. Außerdem leidet unter dieser Dienstzeit das familiäre und soziale Leben. Ein weiteres Beispiel ist die Bereitschaftspolizei. Vor ca. drei Jahren wurde ein neuer Dienstplan ohne Zwölf-Stunden-Schichten eingeführt. Innerhalb kürzester Zeit mussten zumindest die Tages- und Nachtdienste wieder auf zwölf Stunden verlängert werden.

Warum klappt nun in anderen Berufen ein Wechselschichtdienst mit Acht-Stunden-Schichten? In Krankenhäusern z. B. sind die erforderlichen Personalstärken in den einzelnen Schichten sehr unterschiedlich. Im produzierenden Gewerbe kommt zumeist ein diskontinuierliches Schichtsystem zum Tragen. Diskontinuierliche Schichtarbeit ist dadurch gekennzeichnet, dass die Betriebszeit unter 168 Stunden in der Woche liegt. Gäbe es auch bei der Polizei eine Produktionsunterbrechung von z. B. Samstag 14.00 Uhr bis Sonntag 22.00 Uhr, wären ganz ande-

re Schichtpläne umsetzbar. Da dies aber in der Polizei nicht möglich ist, stößt man bei der Erstellung von Dienstplänen schnell an die Grenzen. Die GdP hat seit



**REDAKTIONSSCHLUSS**

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

**Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 11. 3. 2011.**



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**  
 Internet: [www.gdp-berlin.de](http://www.gdp-berlin.de)  
 E-Mail: GdP Landesbezirk: [gdp-berlin@gdp-online.de](mailto:gdp-berlin@gdp-online.de)

**Geschäftsstelle:**  
 Kurfürstenstr. 112/113  
 10787 Berlin  
 Telefon (0 30) 21 00 04-0  
 Telefax (0 30) 21 00 04-29

**Konten:**  
 Postbank Berlin  
 Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)  
 Berliner Bank  
 Konto-Nr. 5 201 183 600 (BLZ 100 200 00)  
 SEBAG  
 Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

**Redaktion:**  
 Michael Laube (Vi.S.d.P.)  
 Handy-Nr. 0 15 25/6 10 37 23  
 E-Mail: [micha.laube@online.de](mailto:micha.laube@online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
 VERLAG DEUTSCHE  
 POLIZEILITERATUR GMBH  
 Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
 Telefon (02 11) 71 04-1 83  
 Telefax (02 11) 71 04-1 74  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
 Antje Kleuker  
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
 DruckMedien  
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
 Postfach 14 52, 47594 Geldern  
 Telefon (0 28 31) 3 96-0  
 Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



Jahrzehnten für den Erhalt des Zwölf-Stunden-Dienstes gekämpft. Wenn man jetzt die Auswirkungen des neuen Arbeitszeitmodells sieht, kann man nur zu der Feststellung gelangen, dass dieser Kampf gerechtfertigt war. Jahrzehntelang wurde der Zwölf-Stunden-Vierteldienst erfolgreich durchgeführt. Die Mitarbeiter waren im Großen und Ganzen mit dieser Dienstzeit zufrieden. Es war ein regelmäßiger Wechselschichtdienst mit ausreichend langen Regenerationszeiten zwischen den einzelnen Dienstantritten. Eine arbeitsmedizinische Überprüfung ist hier nicht erforderlich. Der Dienst hat sich über Jahrzehnte bewährt, obwohl Schichtdienst natürlich ungesund ist. Dies kann man anhand der Krankenquoten belegen. Auch der polizeiliche Auftrag konnte mit dieser Arbeitszeit erfüllt werden.

Das zurzeit praktizierte Arbeitszeitmodell wird weitere Probleme mit sich bringen. Großeinsatzlagen, wie z. B. der 30. April/1. Mai oder der Papstbesuch, werden kommen. Hier darf man gespannt sein, wie die Behördenleitung dann reagiert.

Die GdP wird diesen Probelauf weiter kritisch begleiten und alle Möglichkeiten ausschöpfen, damit alle betroffenen Beschäftigten in absehbarer Zeit einen zumutbaren Dienstplan bekommen. Bereits Anfang März hatten wir die ersten Gesprächstermine mit den innenpolitischen Sprechern aller im Abgeordnetenhaus vertretenen Fraktionen und konnten sie für die Probleme unserer Kollegen mit der neuen Dienstzeit sensibilisieren.

**Detlef Herrmann und Michael Reinke**

POLITIK

## GdP trifft Politiker

Anfang März trafen sich in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus, Herr Volker Ratzmann, und der Landesbezirksvorsitzende der GdP, Michael Purper. Auf der Agenda standen

- neben dem brutalen Übergriff auf dem U-Bahnhof Lichtenberg und die sich daraus für die Bevölkerung und die Arbeit der Polizei ergebenden Konsequenzen,
- die Schulpolitik mit ihren Auswirkungen bis in das „Arbeitsleben“ hinein,
- die Nachbesetzung der Positionen Polizeipräsident und Leiter LKA sowie
- die Gewinnung von Bewerberinnen und Bewerbern mit Migrationshintergrund für die Polizei.

Einen besonderen Stellenwert hatte in dem Gespräch die Forderung der GdP, die Besoldung der Beamtinnen und Beamten sowie der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger an das Bundesniveau anzuleichen. Herr Ratzmann sagte



Michael Purper, Landesbezirksvorsitzender, und Volker Ratzmann, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, im Abgeordnetenhaus

zu, diese Forderung ernsthaft zu prüfen und stellte klar, dass die Grünen sich schon im letzten Jahr dafür ausgespro-

chen hatten, die Beamtenbesoldung an die Tarifentwicklung anzupassen.

Michael Purper

LESERBRIEF

## Derzeitige Diskussion über Schichtpläne der Einsatzleitzentrale (ELZ)

Werte Kollegen,

ich kann mich bei der derzeitigen Diskussion um die Schichtpläne der Kollegen bei der Einsatzleitzentrale des Eindruckes nicht mehr erwehren, dass insbesondere der Polizeipräsident über die Pressestelle beinahe alles „geraderücken lässt“, was ihn zum Ende seiner Dienstzeit in Berlin in ein schlechtes Licht rücken lässt. Dabei halte ich das eigentliche Problem für hausgemacht. An eine Beteiligung aller verantwortlichen Gremien in diesem Zusammenhang mag ich irgendwie nicht recht glauben.

Ich bin allerdings froh, dass von Seiten der Behördenleitung nun die Erprobungsphase des Schichtmodells der ELZ wissenschaftlich begleitet wird. Vielleicht kann man bei der Gelegenheit auch gleich einmal feststellen, dass auch das Schichtmodell der Kollegen im

Rahmen des täglichen Dienstes der Abschnitte wie auch der Beamten in den „geschlossenen Einheiten“ alles andere als familienfreundlich und gesund ist.

Ich will aber auch ganz offen betonen, dass ich kein Freund des generellen Zwölf-Stunden-Dienstes bin, denn das Berliner Modell, das ich übrigens für nicht schlecht halte, ließe sich nur in der einmal angestrebten Form mit einer ausreichenden Mitarbeiterstärke realisieren und nicht nur durch neue Schichtpläne. Die Zahlen hierzu liegen der GdP ja bereits hinreichend vor. (Avisierte Dgr.-Stärke und die Realität heute).

Ich sehe den derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, insbesondere in unserer Hauptstadt, mit Sorge entgegen und befürchte, dass uns allen die derzeit betriebene Sicherheitspolitik eines Tages noch weitaus größere

Schwierigkeiten bereiten wird, als wir uns jetzt vorstellen können.

**Anmerkung:**

Ich stimme einer Veröffentlichung meines Beitrages in der GdP-Zeitschrift gerne zu, auch unter Nennung meines Namens. Es reicht. Ich bin nicht Polizist geworden, um lediglich statistische Zwecke zu erfüllen und mir ständig anzuhören, wie gut in unserer Behörde alles läuft. Mit der täglichen Überarbeitung einer GA, Darreichung neuer Checklisten für den täglichen Dienst und das Bedienen jeglicher Wünsche von Fachdienststellen ist es aus meiner Sicht nicht getan – aber der Beamte des täglichen Dienstes versteht ja die globalen Zusammenhänge sicherlich nicht in ausreichendem Maße.

Freundlichst

Harald Butz, A 47 Berlin





## Gesprächsnotizen Teil 2

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, im Februar 2011 führte ich die begonnenen Gesprächsrunden mit den Direktionsleitern der Berliner Polizei fort. Wie gewohnt waren bei diesen Gesprächen die jeweils zuständigen Bezirksgruppenvorsitzenden mit dabei. Gesprächsthemen waren:

- Zentralisierung der Bearbeitung von Betrugsdelikten im LKA,
- weitere Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn,
- Arbeitszeiten und Gesundheitsmanagement,
- Beförderungen von A 8 nach A 9,
- Personalsituation in der Berliner Polizei,
- Nachfolge des Polizeipräsidenten und
- Besoldungsverhandlungen.

Ich habe darauf hingewiesen, dass die **Personalstärke** der Berliner Polizei weiterhin zu Auseinandersetzungen mit der Politik führt, ob mit dem vorhandenen Personal die Aufgaben zu bewältigen sind. Die Position der GdP ist hierbei klar, sie sind es nicht. Aus Sicht der GdP ist es in diesem Zusammenhang sogar erforderlich, durch zusätzliche Einstel-



Von links M. Purper, B. Kufka, R. Schlipat Foto: Bez.-Gr. Dir 5



Von links R. Bedewitz, M. Knappe, M. Purper Foto: MiLa

Die **Beförderungssituation** vom POM zum PK wird von den Direktionsleitern unterschiedlich bewertet. Grundsätzlich teilen sie die Auffassung, dass die momentane Situation nicht zur Arbeitszufriedenheit beiträgt und schnellstmöglich weitere Beförderungen nach A 9 notwendig sind. Die momentane Beförderungssituation habe vielfältige Ursachen. Es helfe jedoch nicht weiter, darüber zu diskutieren, ob der Beförderungsstau zu erwarten war oder durch die Umwandlung von A-9-S- in A-9-Stellen entstanden sei. Die Betroffenen wollen wieder eine Perspektive. Die wird von der GdP gefordert.



Von links D. Herrmann, M. Purper, M. Wilhelm Foto: Bez.-Gr. Dir ZA

lungen die eingeschränkte Tätigkeit der nur noch aus gesundheitlichen Gründen bedingt einsetzbaren Beamtinnen und Beamten, die Arbeitszeit der in Teilzeit Beschäftigten und der demografischen Entwicklung auszugleichen. Mit deutlichem Interesse wird von meinen Gesprächspartnern die Frage der **Nachfolge des Polizeipräsidenten** verfolgt. Insbesondere die genannten möglichen Kandidatinnen und Kandidaten und die Informationspolitik der zuständigen Senatsverwaltung waren hier Thema.

Die Forderung der Gewerkschaft der Polizei, die Besoldung der Beamtinnen und Beamten sowie der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger an das Niveau des Bundes bis spätestens 2017 anzupassen, wurde nicht nur von allen Direktionsleitern begrüßt, sondern im Sinne der betroffenen Kolleginnen und Kollegen unterstützt. **Michael Purper**





FEUERWEHR

# Bezirksgruppe Feuerwehr begrüßt die neuen Brandmeisteranwärter 2011

Die Neueinstellungen März 2011 sind abgeschlossen. 65 neue Kollegen haben die Einstellungsprüfungen bei der Berliner Feuerwehr erfolgreich bewältigt. Die Bezirksgruppe Feuerwehr hat die Brandmeisteranwärter während der Einkleidung am 21., 22., 23. und 28. Februar begleitet und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Am 2. März war in der Ausbildungsstätte in Heiligensee/Schulzendorf der eigentlich „Erste Tag“ im neuen Feuerwehrleben. Schulleitung und Personalvertretung stellten sich vor. Auch die Bezirksgruppe Feuerwehr war hier vor Ort. Erfreulich ist, dass sich schon in den ersten Tagen 27 Brandmeisteranwärter zur Mitgliedschaft in der GdP-Bezirksgruppe Feuerwehr entschlossen haben. Der Landesbezirksvorstand der GdP dankt

den Bezirksgruppenmitgliedern R. Henschel, D. Thieke, B. Zuzel und K. Krzizanowski für die tatkräftige Unterstützung bei der Begrüßung der neuen Kollegen.

**Klaus Krzizanowski**



BM-Anwärter treten in die GdP-Bezirksgruppe Feuerwehr ein.



Klaus Krzizanowski, Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand, im Gespräch mit Brandmeisteranwärtern.

Anzeige

## Diplom-Psychologin Ranja El Saadani

Psychotherapie, Verhaltenstherapie,  
NLP, Lebensberatung

Sie haben einen harten Job. Sie müssen funktionieren. Oft gehen Sie über Ihre Grenzen. Sie können nicht mehr. Sie sind kraftlos.

Reagieren Sie auf diese Situation mit Schlafstörungen? Antriebs- und Konzentrationsstörungen? Übermäßigem Alkohol- oder Tablettenkonsum? Zu viel oder zu wenig Essen? Einer Sinn- oder Lebenskrise? Übermäßiger Arbeit? Angst? Wut? Traurigkeit? Grübeln?

Wollen Sie etwas verändern?

**Sie können es!**

Mit meiner professionellen und einfühlsamen Unterstützung können Sie Ihre Ziele erreichen!

Pfalzburger Str. 83; 10719 Berlin-  
Wilmersdorf; Tel.: 030-20615639  
e-mail: strato@psychotherapie-  
ranja-elsaadani.de  
www.psychotherapie-ranja-  
elsaadani.de



**Gut,  
dass es sie gibt.**  
Gewerkschaft der Polizei



## Versprochen – Gehalten

Wir haben unseren Kolleginnen und Kollegen im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) und in den Bürger- und Ordnungsämtern der Bezirke versprochen, sie in das neue Tarifrecht einzuweisen. Die ersten Seminare haben stattgefunden. Beatrice Weiß und Karen Stiller, GdP-Vorstandsmitglied in der Polizeidirektion 3, haben in der Geschäftsstelle der GdP ein Einführungsseminar in das neue Tarifrecht für Mitglieder der Bezirksgruppe LABO durchgeführt. Themen waren: Entstehung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), Angleichungs-TV Land Berlin, Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten, Errechnung der Vergleichsentgelte November 2010/August 2011, Bewährungsaufstieg und die wichtigsten Änderungen bei Krankheit, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Wechselschicht-/Schichtzulage, Zusatzurlaub.



Beatrice Weiß, Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe in der Polizeidirektion 1

## AKTIVITÄTEN

### Februar 2011

#### Dienstag, den 1. 2. 2011

Interview mit Radio Service Berlin zur Aktion gegen die Räumung in der Liebigstr. 14

#### Mittwoch, den 2. 2. 2011

Gespräch mit dem Direktionsleiter der Polizeidirektion Zentrale Aufgaben (ZA), Herrn Michael Wilhelm, zu polizeilichen Themen und gewerkschaftlichen Initiativen der GdP 2011;

Interview mit TV Berlin über den „App – Kriminalität“

#### Donnerstag, den 3. 2. 2011

Interview mit der Berliner Morgenpost zur polizeilichen Räumung des von Linksautonomen besetzten Hauses in der Friedrichshainer Liebigstr. 14

#### Mittwoch, den 9. 2. 2011

Gespräch mit dem Direktionsleiter der Polizeidirektion 6, Herrn Michael Knappe, zu polizeilichen Themen und gewerkschaftlichen Initiativen der GdP 2011

#### Freitag, den 11. 2., bis

#### Montag, den 14. 2. 2011

Klausursitzung des Geschäftsführenden- und Landesbezirksvorstandes;

Interview mit Radio Service Berlin zum „neuen Arbeitszeitmodell“ in Ver-

bindung mit dem sich daraus ergebenden Krankenstand

#### Dienstag, den 15. 2. 2011

Interview mit TV Berlin zum Artikel in der Morgenpost v. 14. 2. 2011 „148 Notrufe in zwei Stunden bei der Polizei unbearbeitet“

#### Mittwoch, den 16. 2. 2011

Informationsgespräch mit Herrn Udo Roestel – Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst der SIGNAL IDUNA Gruppe;

Interview mit rbb Fernsehen zum Thema „Mehr Polizei auf die Straße – zu wenig Personal“

#### Donnerstag, den 17. 2. 2011

Teilnahme an einer Live-Sendung des „Kulturradio“ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) zum Thema „Null-Promille-Grenze“;

Interview mit der B. Z. zum Thema: Videoüberwachung in Berlin ausdehnen – aktueller Anlass: Überfall in der U5 Lichtenberg;

Interview für die ARD-Sendung „Brisant“ zu dem Thema Gewalt in der U-Bahn – Vorfall U5 – Lichtenberg

#### Freitag, den 18. 2. 2011

Interview mit der „Berliner Abend-

schau“ (rbb) über die neue Arbeitszeitregelung für ELZ (Einsatzleitzentrale), Fmbz (Fernmeldebetriebszentrale) und VBI (Referat Verbrechensbekämpfung)

#### Montag, den 21. 2. 2011

Interview mit Radio „Service Berlin“ zu den Themen: Jugendgewalt und Präventionsmaßnahmen

#### Dienstag, den 22. 2. 2011

Gespräch mit dem Direktionsleiter der Polizeidirektion 5, Herrn Bernhard Kufka, zu polizeilichen Themen und gewerkschaftlichen Initiativen der GdP 2011

#### Mittwoch, den 23. 2. 2011

Interview mit RTL Fernsehen „Kritik des Kriminologen Pfeiffer im Zusammenhang mit der brutalen Attacke im U-Bahnhof Lichtenberg – wird Gewaltkriminalität durch die Berliner Polizei heruntergespielt?“

#### Freitag, den 25. 2. 2011

Teilnahme am Frühjahrsempfang der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

#### Montag, den 28. 2. 2011

Interview mit RTL Radio zur „Freiwilligen Polizeireserve“;

Teilnahme an der ISO-A zum TOP: „Zweites Dienstrechtsänderungsgesetz“







Mit Sicherheit Kunst

## „Mit Sicherheit Kunst“ GdP - Kunstausstellung



**Vernissage:** 06.04.2011 ab 19.00 Uhr (Die Ausstellungseröffnung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.)  
**Ausstellung:** 07.04.2011 bis 05.06.2011 unter dem Titel: „Mit Sicherheit Kunst“  
**Wo:** Eventlocation „Alte Pumpe“, Lützowstr. 42, 10785 Berlin



### Die Künstler/-innen:

- Manuela Sandhop (Malerei)
- Katja Mischorr (Malerei)
- Claudia Hartmann (Malerei)
- Beatrice Weiß (Malerei)
- Manfred Breuer (Malerei)
- Marianne Fehr (Malerei)
- Hubert Cichy (Malerei)
- Torald Wendt (Holzskulpturen)
- Karin Weber (Buchautorin)
- Wilfried Püschel (Fotografien)

### Buchvorstellung



Künstlerisch aktive Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei (GdP) des Landesbezirks Berlin präsentieren erstmals gemeinsam ihre Kunstwerke im Rahmen einer Gruppenausstellung.

Ausgewählte Werke, eine bemerkenswerte Vielfalt und sehr viel Leidenschaft und Professionalität erwarten die Besucherinnen und Besucher.



Diese Aktion wird unterstützt von unserem Partner der SIGNAL IDUNA

## TARIF

# Entfristung von Zeitarbeitsverträgen

Am Dienstag, dem 8. März 2011, haben der Landesbezirksvorsitzende der GdP, Michael Purper, und die GdP-Bezirksgruppenvorsitzende im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO), Martina Wirth, ein Gespräch zur Entfristung von Zeitarbeitsverträgen im LABO und in den Ordnungsämtern mit der Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Finanzen, Frau Iris Spranger, geführt (siehe Berichterstattung in der März-Ausgabe dieser Zeitung). Im Wesentlichen ohne Ergebnis. Frau Spranger hat sich für nicht zuständig erklärt. In den Bezirken müssten Entfristungsanträge von den Bürgermeisterinnen/-meistern gestellt werden. Für das LABO trifft der Senator für Inneres und Sport die Entscheidung, ob Verträge entfristet werden. Michael Purper hat nach dem Gespräch Innen- und Sportsenator Dr. Körting um einen Termin gebeten.



M. Wirth, M. Purper im Gespräch mit I. Spranger (rechts)

Foto: MILa





*Michael Purper begrüßt Renate Künast von Bündnis 90/Die Grünen*



*Der GdP-Bundesvorsitzende Bernhard Witthaut*



*Der ISOA-Vorsitzende Peter Trapp und der stellvertretende Landesbezirksvorsitzende Michael Reinke*



*Der Abend wurde nicht nur zum Plausch, sondern auch zum Tanz genutzt.*



*Von rechts Doro Zinke, Vorsitzende des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg, und Elke Gündner-Ede, Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand der GdP*



*Der Organisator des GdP-Balls – Andreas Jensch*

## **„GdP-Ball“ Rückblick 2011**



*Michael Schombel und Klaus Krzizanowski von der Bezirksgruppe Feuerwehr*







Die Akkordeon-Gruppe sorgte für Superstimmung



Ganz ohne Stress, der Ex-Organisator des GdP-Balls, Bernd Kerwitz



Innen- und Sportsenator Dr. Ehrhart Körting



Michael Purper im Gespräch



Die Tanzfläche war dank der Gruppe „Ageless“ und dem „Orchester DJ“ gut gefüllt.



Eine Hälfte der „Blues Brothers“

Alle Fotos: MiLa



Die JUNGE GRUPPE hatte auch ihren Spaß.





# GdP-Mitglieder in den Ordnungsämtern stellen sich vor

Bettina Pustlauk (42)  
 Dienststelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Ordnungsamt  
 Beruflicher Werdegang:

PAng VÜD (Polizeiangehörige VerkehrsüberwachungsDienst) vom 1. Oktober 1989 bis zum 31. August 2004 in den Direktionen 4, 5 und 6.

Seit dem 1. September 2004 Mitarbeiterin im Allgemeinen Ordnungsdienst (AOD) im Ordnungsamt des BA Friedrichshain-Kreuzberg.

**Warum bist du seit 1. Januar 1990 Mitglied der GdP?**

Dort, wo ich tätig war, hat die GdP meine Interessen und die meiner Kolleginnen und Kollegen immer gut vertreten. Das bemerke ich jetzt auch als Mitglied der Fachgruppe (FG) Bürgernahe Dienstleistungen der GdP. In dieser FG haben wir die Möglichkeit, unsere Probleme und Forderungen in den Ord-



Bettina Pustlauk

nungs- und Bürgerämtern der Bezirke anzusprechen und umzusetzen.

**Was forderst du für dein Amt?**

- politische Neutralität,

- mehr qualifiziertes Personal durch eine bessere Ausbildung,
- der Beruf „Mitarbeiter/-in im AOD muss ein Ausbildungsberuf werden,
- eine angemessene Bezahlung für die Bewältigung immer höherer, qualifizierter Aufgaben.

**Warum bin ich im Personalrat?**

Da sich im Bezirksamt niemand richtig mit den Problemen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wechselschichtdienst im AOD auskannte, wollte ich meine Kolleginnen und Kollegen im Personalrat eine Ansprechpartnerin und Vermittlerin anbieten und gleichzeitig die Interessen dieses Beschäftigtenkreises vertreten. Ebenso möchte ich auch Ansprechpartnerin für meine Kolleginnen und Kollegen im Bürgeramt sein.

**Das Polizeisozialwerk informiert**

der nächste Urlaub kommt bestimmt -

**Warum nicht mal Florida!**



Alle Mitglieder der GdP und deren Angehörige erhalten bei Buchung im **TIDE** einen Preisnachlass von **10 %**.

**Bitte beachten:** Bei Buchung den **Code Gewerkschaft der Polizei** unbedingt angeben. Nur so kommen Sie in den Genuss des Nachlasses.

**Nachträgliche Codenennung ausgeschlossen!**

**Tide Vacation Apartments**  
 2800 North Surf Road  
 Hollywood, Florida 33019  
 Tel.: 001 954 923 3864  
 Fax: 001 954 923 8510  
 E-Mail: [tide@tidevacation.com](mailto:tide@tidevacation.com)  
[www.tidevacation.com](http://www.tidevacation.com)  
 Bürozeiten: Mo-Sam 10-17 Uhr (USA-Zeit)  
 entspricht **16-23 Uhr (deutscher Zeit)**





**EHRENMITGLIED**

# Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Gewerkschaft der Polizei an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Wall AG Herrn Hans Wall

Im Rahmen der jährlichen Kuratoriumssitzung der Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin am 3. 3. 2011 im Haus der SIGNAL IDUNA Versicherungen wurde unserem Kuratoriumsmitglied Herrn Hans Wall die Goldene Ehrennadel zusammen mit einer Urkunde durch den Landesbezirksvorsitzenden Kollegen Michael Purper überreicht.

Herr Hans Wall erklärte gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden der Volker-Reitz-Stiftung, Burkhard von Walsleben, dass er anlässlich seines Geburtstages am 17. März 2011 **25 000 €** spendet.

Da Hans Wall auch in den zurückliegenden Jahren die Volker-Reitz-Stiftung mit großzügigen Spenden bedacht hat, hat der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP beschlossen, Herrn Hans Wall mit der Goldenen Ehrennadel auszuzeichnen.

Herr Wall erklärte, dass er mit seiner Geste auch andere Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt ermuntern möchte, seinem Beispiel zu folgen, um die Arbeit der Volker-Reitz-Stiftung durch Spenden zu unterstützen.



**V. l. n. r.:** Herr Polizeipräsident a. D. Georg Schertz, Kollege Eberhard Schönberg, Kollege Burkhard von Walsleben, Herr Hans Wall, Kollege Michael Purper, Herr Georg Köhler, Filialdirektor SIGNAL IDUNA

Anzeige



Innova ist einer der größten Anbieter von Elektrogeräten, Multimediaprodukten und Küchen.  
[www.innova24.de](http://www.innova24.de)

**5 €**  
für GdP-Mitglieder

Die Innova-Club-Karte erhalten GdP Mitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises für **5 € (statt 39,99 €)**.

- 10% Grundrabatt auf „fast“ alle bei INNOVA erworbenen Artikel! (ausgenommen mit ☼ versehene Waren u. Reisen)\*
- Individualrabatte - verhandelbar (Bitte fragen Sie Ihren Verkäufer)\*
- 10 Tage Rückgaberecht auf sämtliche Waren (originalverpackt)\*
- Bis zu 5 1/2 Jahre Teil-Garantie!\*
- Lukrative Rabatte bei Partnerunternehmen u.v.m.\*
- Energiesparclub\*
- Lebenslange Gültigkeit\*
- Exklusiver Onlineshop\*
- Exklusive Vorteile täglich neu online\*
- Exklusiver Newsletter ausschließlich für Clubkunden / limitierte Angebote\*
- Exklusiver Veranstaltungskalender online\*

\* Details siehe Clubunterlagen

- Berlin-Buckow** Johannisthaler Chaussee 300, 12351 Berlin
- Berlin-Charlottenburg** Heerstr. 1, 14052 Berlin
- Berlin-Hellersdorf** Fritz-Lang-Str. 2, 12627 Berlin
- Berlin-Mitte** Karl-Liebknecht-Str. 30, 10178 Berlin
- Berlin-Neukölln** Karl-Marx-Straße 69, 12043 Berlin
- Berlin Pankow** Neumannstr. 13, 13189 Berlin
- Berlin-Reinickendorf** Berliner Str. 52d, 13507 Berlin
- Berlin-Spandau** Pichelsdorfer Str. 97, 13595 Berlin
- Berlin-Steglitz** Schloßstraße 1, 12163 Berlin
- Kleinmachnow** Adolf-Grimme-Ring 8, 14532 Kleinmachnow
- Potsdam** Am Kanal 54, 14467 Potsdam



**Polizeisozialwerk GmbH** • Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin • Tel.: 21 000 441 • Fax: 21 000 442  
weitere interessante Angebote unter [www.gdp-berlin.de](http://www.gdp-berlin.de)



# Brief aus der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR): Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) und sein Serviceverständnis

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, geradezu paradox erschien mir am 6. 1. 2011 die Antwort von zwei Beschäftigten des HRZ am Standort Lichtenberg (an der ehem. FHVR) auf meine Nachfrage, weshalb in einigen Räumen des Hauses 6A, 6B sowie des Hauptgebäudes (in dem sich auch das Audimax befindet) die Internetverfügbarkeit (via WLAN) so gut wie nicht bzw. gänzlich nicht verfügbar sei und ob sie dagegen etwas unternehmen könnten.

Grund meiner Nachfrage war ein Hinweis, dass einige Professoren die Nutzung des Internets im Unterricht nicht akzeptieren (was ich so jedoch nicht bestätigen kann) und sich dadurch gestört fühlen. Ebenso wurde mir gesagt, dass das WLAN auch ursprünglich für die Flure, Pausenbereiche und Aufenthaltsräume der HWR gedacht war und darauf insbesondere bei der „Ausleuchtung“ geachtet wurde, dass auch nur diese Bereiche eine ausreichende Signalstärke erhielten. Dass das HRZ am Standort Alt-Fried-

richsfelde derart realitätsfern ist, war mir bis dato nicht bewusst und dass dort von „Aufenthaltsräumen für Studenten“ gesprochen wird, obwohl diese faktisch gar nicht existieren (und wenn überhaupt Lehrsäle dafür erhalten müssen) – um die Pausen im Warmen verbringen zu können – (sofern man nicht die beheizte Bibliothek oder die Mensa zwecks Einnahme des Mittagessens aufsucht), wird dabei vollkommen ausgeblendet. Am Standort Schöneberg hingegen funktioniert das WLAN einwandfrei und auch der Umgang mit dem Internet erfolgt meinen Beobachtungen zufolge verantwortungsbewusst, was ich aus eigener Erfahrung als ehem. Abendstudent (BWL) berichten kann. Das Internet mit seiner nahezu unerschöpflichen Möglichkeit des Zugriffs auf Nachschlagewerke (und etwaiger Gesetzestexte) erwies sich als Bereicherung und ermöglichte nicht selten die abschließende Klärung aktuell im Unterricht aufgeworfener Fragen. Ich wünsche mir sehr, dass dieser Artikel

zum Umdenken bei den Mitarbeitern des HRZ führt und diese an ihren „starrten Ansichten“ nicht weiter festhalten. Was in Schöneberg funktioniert, kann doch wohl auch anderswo problemlos übernommen werden und bedarf keiner weiteren Erörterung.

Mit freundlichen Grüßen

*Daniel Kübisch*  
Mitglied des Studierendenparlaments (StuPa) der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) und des Fachbereichsrates (FBR) 5

## JUNGE GRUPPE bei Facebook und Twitter

Seit der Klausurtagung der Jungen Gruppe (s. letzte Ausgabe) hat sich schon viel getan. So wurde u. a. in der Online-Community Facebook und Twitter eine Seite eingerichtet, wo auf einen Blick neueste Informationen und Entwicklungen zur JUNGEN GRUPPE aufgelistet sind und stets auf dem Laufenden gehalten werden. Ob Seminarangebote, Veranstaltungen oder besondere Bekanntmachungen werden in Zukunft dort zu finden sein. Ein Blick darauf lohnt sich also auf jeden Fall.





JUNGE GRUPPE

# Neueinstellungen bei der Berliner Polizei am 1. März 2011



Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden von der GdP in der Polizei begrüßt. Foto: JUNGE GRUPPE

Am 1.3.2011 war es in diesem Jahr wieder soweit. Mehr als 130 Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter haben ihren ersten Schultag hinter sich gebracht. Traditionsgemäß waren auch in diesem Jahr zum ersten Termin Vertreter der GdP Berlin anwesend, um die „Neulinge“ in Empfang zu nehmen.

Die Kollegen Weitemeier, Rein-

ke, Kelm, Bedewitz, Brandt und Skorka haben es sich nicht nehmen lassen und haben grüne Stoffbeutel mit Streuwerbe-mittel an die zukünftigen Polizeibeamtinnen und -beamten verteilt. Die nächste Aktion findet am 1. 4. 2011 statt. Kolleginnen und Kollegen, die uns unterstützen wollen, sind gerne gesehen. Interessenten melden sich einfach per E-Mail an: [junge-gruppe@gdp-berlin.de](mailto:junge-gruppe@gdp-berlin.de)

EHRUNG

# Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen!

Unserem Mitglied Bernd Junge, Bezirksgruppe und Seniorengruppe ZSE, wurde am 22. Februar 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Mit der Verleihung wurde das soziale Engagement von Bernd Junge in der Jugendarbeit gewürdigt und anerkannt. Bernd Junge gehörte 1976 mit anderen engagierten jungen Frauen und Männern der Johanneskirchgemeinde Berlin-Lichterfelde den Gründungsmitgliedern der „Nachbarschaft hilft Wohngemeinschaft Freier Träger der Jugendhilfe – NHW e. V.“ an. Dem Verein ist er weiterhin als ehrenamtliches Vorstandsmitglied eng verbunden.

Im Bereich der Landesseniorenarbeit gehört Bernd Junge zu den aktiven Mitgliedern der Wander-, Museums- und Fahrradgruppe. Mit acht anderen Mitgliedern gehört er zu den Gründern des Literaturkreises der Landesseniorengruppe.

Lieber Bernd, der Landesbezirk Berlin gratuliert dir sehr herzlich zu deiner

hohen Auszeichnung. Wir wünschen dir alles Gute und weiterhin viel Freude in

deinem sozialen und gewerkschaftlichen Engagement. **Hartmut Pech**



Gratulation für Bernd Junge zum Bundesverdienstkreuz am Bande. Foto: Hartmut Pech



## 1. Mai

Das ist das mindeste! Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit, so lautet das Motto des diesjährigen 1. Mai. Wie in den vergangenen Jahren treffen

sich alle Teilnehmer vor dem DGB-Haus in der Keithstr. 1-3, 10787 Berlin. Treffzeit ab 9.00 Uhr, Start aller Aufzüge gegen 9.45 Uhr.

## Bezirksgruppen

### Dir 6 (Ost)

Am Donnerstag, dem 7. 4. 2011, um 16.00 Uhr in der Kantine Poelchastr. 1, 12681 Berlin.

### ZSE/Stab PPr

Am Mittwoch, dem 20. 4. 2011, Beginn: 16.00 Uhr, in der Kantine Ruhleben, Charlottenburger Chaussee 67 in 13597 Berlin.

### LKA

Am 28. 4. 2011 um 15.30 Uhr, 12101 Berlin, Bayernring 42-44, 3. OG, Raum 331.

**Zu allen Treffen sind interessierte Mitglieder, Ehe- bzw. Lebenspartner herzlich eingeladen und willkommen.**

## Preisskat

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die Bezirksgruppe LKA führt am Mittwoch, dem 20. 4. 2011, um 16.00 Uhr ihren Frühjahrs-Preisskat in der Cafeteria des LKA durch. Mitglieder sowie Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen. Es gibt wieder viele Geldpreise zu gewinnen.

## Sonder-Veranstaltungen

Die Landesseniorengruppe organisiert in Zusammenarbeit mit der Seniorengruppe ZA 2011 zwei Tagesfahrten. Wir wollen jeweils mit zwei Bussen fahren.

### Tagesfahrt nach Bautzen

Nachdem unsere Weihnachtsmarktfahrt 2010 nach Bautzen etwas verregnet ausfiel, haben viele Teilnehmer um eine Wiederholung der Fahrt gebeten.

Wir fahren am **Donnerstag, dem 8. September, 7.45 Uhr**, los.

Unmittelbar nach Ankunft besichtigen wir das Stasi-Gefängnis. Eine Stadtführung wird nur für die organisiert, die es wünschen.

### Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Braunschweig

Am **Sonnabend, dem 3. Dezember, 7.45 Uhr**, beginnt unsere Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Braunschweig. In Braunschweig werden wir eine Stadtführung oder eine Besichtigung eines alten Gemäuers in der Stadt Heinrich des Löwen haben.

Weitere Informationen zu beiden Fahrten bei **Klaus Kulick, Tel.: 0 30/55 10 83 28**.

Anmeldungen ebenfalls nur bei Klaus Kulick.

**Da unsere Fahrten erfahrungsgemäß immer schnell ausgebucht sind, sichert nur eine rechtzeitige Anmeldung eine Teilnahme.**

Anzeige

## Sterbegeldversicherung

Bestattungskosten sind je nach den Gebühren von Städten, Gemeinden und Bundesländern unterschiedlich teuer und überfordern so manchen Hinterbliebenen. Hinzu kommen weitere Kosten für Sarg, Pfarrer, Blumen und Trauerkarten. Im Durchschnitt geben die Bundesbürger 5.000 € für die Beisetzung aus.

2003 erhielten Hinterbliebene noch 525 € Sterbegeld, mitversicherte Angehörige nur 262,50 €. Das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen wurde durch das Gesundheitsreformgesetz ab dem 01.01.2004 gestrichen.

Schließen Sie diese Lücke mit unserem Angebot für GdP-Mitglieder und deren Angehörige:

- Keine Gesundheitsprüfung
- Garantierte Aufnahme bis 80 Jahre
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Individuell wählbare Versicherungssumme von 500 bis 12.500 €
- Steuerlich absetzbare Beiträge

# DBV

Monatsbeitrag für je 500 €  
Versicherungssumme  
(Eintrittsalter 35 Jahre)  
Frauen 0,81 €  
Männer 0,97 €

weitere interessante Angebote unter:  
[www.gdp-berlin.de](http://www.gdp-berlin.de)



**Polizeisozialwerk GmbH**

Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin  
Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442





VERANSTALTUNGEN

Senioren

**Dir 1**

Am Montag, dem 11. 4. 2011, ab 13.00 Uhr im Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin.

Dir-1-Seniorenvorsitzender Werner Faber, Tel.: 4 03 28 39, GdP-Phone: 0 15 25/6 10 33 47.

**Dir 3**

Die Senioren der Bezirksgruppe City treffen sich am Dienstag, dem 3. 5. 2011, um 16.00 Uhr im „Clubheim BSC Rehberge“, Afrikanische Str. 43/45, 13351 Berlin, Buslinie: 221 (Haltestelle Transvaalstr.).

**Dir 4**

Jeden 2. Mittwoch (13. 4. 2011) im Monat um 16.00 Uhr im Restaurant Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55 in 12247 Berlin.

**Dir 6**

Am Dienstag, 19. 4. 2011, um 16.00 Uhr mit Kegeln im Sportcasino des KSC, Wendenschloßstr. 182, 12557 Berlin.

**ZSE**

Am Dienstag, dem 26. 4. 2011, um 15.00 Uhr im Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

**LKA**

Am Dienstag, dem 5. 4. 2011, 15.00 Uhr, findet unsere Versammlung in der

„Alten Ratsklausen“ in Berlin-Neukölln, Donaust. 27/28/Ecke Schönstedtstr. statt. Kollege Hans Hoffmann, ehrenamtlicher Mitarbeiter des LKA, informiert zum Thema „Senioren-sicherheit – Die Tricks von Gaunern und Betrügnern – Das Verhalten an der Wohnungstür“.

Am Dienstag, dem 19. 4. 2011, um 10.30 Uhr treffen wir uns zur Besichtigung der Alten Bockwindmühle Marzahn in Berlin-Marzahn, Hinter der Mühle 4 (Treffpunkt vor der Mühle!). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist die vorherige Anmeldung erforderlich! Eintritt: 1,50 €.

**Vorankündigung:** Dienstag, den 3. 5. 2011, 15.00 Uhr = Versammlung in der Alten Ratsklausen – **Die Geschichte des 1. Mai** – Referat von Herrn Dr. Gregor Gysi.

Vom 16. 5. bis zum 20. 5. 2011 = **Reise nach Oberbärenburg im Osterzgebirge** für die angemeldeten Teilnehmer der Seniorengruppe.

**Kontakt:** Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25/6 10 35 27, oder Martin Hoffmann, Tel. 0 15 25/6 10 35 67.

**LABO**

Am 20. 4. 2011 um 15.00 Uhr im Restaurant Yasmin, Wilhelmstr. 15-16 (Wilhelm-/Ecke Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (U-Bahnhöfe Kochstr.

oder Hallesches Tor, Busse 240/241 oder 341 Stresemannstr.).

**Zu allen Treffen sind interessierte Mitglieder, Ehe- bzw. Lebenspartner herzlich eingeladen und willkommen.**

NACHRUF

**Fritz Bruseberg**

Bezirksgruppe Dir 1

**Uwe Koschmieder, 67 Jahre**

Bezirksgruppe Dir 2

**Günter Kohn, 74 Jahre**

**Heinz Rugor, 87 Jahre**

Bezirksgruppe Dir 3

**Herbert Meier, 96 Jahre**

Bezirksgruppe Dir 4

**Willi Jung, 93 Jahre**

Bezirksgruppe Dir 5

**Lothar König, 77 Jahre**

Bezirksgruppe Dir 6

**Hansjochen Vieweg, 61 Jahre**

Bezirksgruppe Dir ZA

Anzeige

Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern



**Reiselust ...**

**Berlin Plus**

**Keine Buchungsgebühren**

Sie suchen sich Ihr Urlaubsziel aus den Katalogen von über 1.500 Veranstaltern aus So wird`s gemacht:  
 Faxen Sie Ihren Reisewunsch (Ziel, Dauer, EDV-Nr. pp.) an 0385-20841811.  
 (Formular unter <http://www.policyservice-mv.de>)  
 Für Rückfragen steht die Kollegin Jana Kleiner unter Tel.: 0385-20841817 zur Verfügung.  
 Sie werden in kürzester Zeit über Ihre Buchung informiert.

**Mitglieder erhalten 5% Zuschuss.**



**Polizeisozialwerk GmbH**  
 Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin  
 Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442 weitere interessante Angebote unter [www.gdp-berlin.de](http://www.gdp-berlin.de)



DIE GdP GRATULIERT

Jubiläen

25 Jahre

Christian Blume  
Kirstin Busse  
Detlef Dunaiski  
Jörn Glofke  
Dennis Horn  
Uwe Köhler  
Stefan Künzel  
Ulrich Maass  
Andre May  
Maria Müller v. Klobuczinsky  
Thomas Noack  
Dirk Pfeiffer  
Dietmar Rissmann  
Michael Rosenfeld  
Karsten Schischke  
Dirk Schnurpfeil  
Andreas Scholz  
Frank Sellert  
Lars Stockloßa  
Roman Szymanski  
Marcus Weihe  
Christian Zill

40 Jahre

Peter Berndt  
Rita Brenner  
Bruno Eitner  
Holger Fisser  
Nils Heinemann  
Uwe Heyden  
Madeleine Lempradl

Hans-Juergen Reimann  
Johanna Ruhnau  
Heinz Werner Schmidt  
Klaus-Dieter Schnell  
Helmut Schoebel  
Wolfgang Zimmermann

50 Jahre

Gerhard Adamovich  
Erwin Blietz  
Hansjuergen Drosdek  
Klaus Försterling  
Karlheinz Garnatz  
Albert Graf  
Günther Hartmann  
Klaus-Heinrich Hinz  
Peter Koeckeritz  
Werner Krueger  
Werner Kunz  
Günter Lehn  
Gerhard Pancke  
Klaus Pfeiffer  
Rita Riehl  
Eberhard Rübhnagen  
Peter Trauer  
Werner Trippler  
Manfred Trölsch

60 Jahre

Heinz Kaminski  
Erika Lewerenz  
Karl Linnek  
Dieter Schmidt  
Benno Schöffski  
Rudolf Völz

Geburtstage

80 Jahre

Georg Kemke, Karl-Heinz Grunwald  
Direktion 1  
Gisela Klann, Hans-Otto Selke,  
Gerhard Schulz, Direktion City  
Berthold Prochnow, Direktion 5  
Klaus Engel  
Direktion Zentrale Aufgaben  
Guenter Langner, Landesbezirk

85 Jahre

Heinz Pilgrimm, Direktion 1  
Horst Feltn, Direktion 5  
Waltraud Krajewski, Fritz Awiszus  
Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Charlotte Grothusen, Direktion 1  
Ernst Zechlin, Direktion 2  
Leo Grubert, Rudolf Lange  
Direktion 5  
Werner Suckrow  
Direktion Zentrale Aufgaben

91 Jahre

Heinrich Schumacher, Direktion 2  
Hanne Welzel, Helmut Leutz,  
Hildegard Pahnitz, Direktion 5  
Paul Witt, Direktion Zentrale Aufgaben  
Anneliese Herrmannsdorf, Herbert  
Wiesner, Zentrale Service Einheit

92 Jahre

Alfred Liebchen  
LABO

93 Jahre

Thea Schwartz  
Direktion 4  
Hans-Jürgen Schmidt  
Landeskriminalamt

MEDIRENTA  
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:  
**Beihilfe leicht gemacht!**

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 25 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre  
Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.  
Mehr Informationen unter Telefon **030-605 1001**  
MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

[www.medirenta.de](http://www.medirenta.de) [info@medirenta.de](mailto:info@medirenta.de)

HAUPTSTADTORTHOPÄDE  
DR. MED. BERNHARD M. ZAHN



- Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen
- Sport- und Fitnessberatung
- Dienstunfälle
- schnelle Hilfe und kurze Wartezeiten



Tel.: 81 00 1188

(Individuelle Sprechzeiten - auch am Wochenende)

[info@hauptstadt-orthopäde.de](mailto:info@hauptstadt-orthopäde.de)

Orthopädische Privatpraxis  
Dr. med. Bernhard M. Zahn

Lankwitzer Str. 2 12209 Berlin  
(Am S-Bahnhof Lichterfelde-Ost)

